Ressort: News

„Seht uns ‚hört uns, respektiert uns!“

Welttag der Gerechtigkeit

Bensheim, 16.02.2025, 12:42 Uhr

GDN -
Vielen Menschen mit einer Behinderung sind nach wie vor benachteiligt. Dabei bedeutet doch soziale Gerechtigkeit gleiche Chance für alle. Die Realität sieht anders aus! Anlässlich des Welttages der sozialen Gerechtigkeit am 20.Februar weißt die Christoffel – Blindenmission auf diese Probleme hin.

Zusammen mit ihren Projektpartnern in den Ländern der Ärmsten Bewohner kämpfen Sie dafür ‚dass Menschen mit Behinderung gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft sein können.

Ein Beispiel zeigt sich in Malawie. Rita Ngirazie aus Malawi ist jeden Tag im Einsatz für eine gerechtere Welt: Die 26-jährige Gemeindehelferin sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderungen im Katastrophenfall nicht vergessen werden. Rita kennt die Herausforderungen nur allzu gut. Sie hat selbst eine Gehbehinderung. „Die medizinische Versorgung ist schlecht in der Region“, erzählt sie. Wenn sie selbst zum Arzt muss oder ins Krankenhaus, ist sie stundenlang unterwegs wie die meisten Menschen hier, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

In ländlichen Regionen sind die Straßen so schlecht, dass über zahlreiche Bäche und Flüsse gar keine Brücken führen. „Menschen mit Behinderungen müssen oft durchs Wasser getragen werden“, berichtet Rita. „Das ist normal hier, denn niemand denkt an Barrierefreiheit.“ Im Alltag nicht, und schon gar nicht im Katastrophenfall. Dabei wird Malawi immer wieder von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht. Menschen mit Behinderungen sind besonders gefährdet: Denn wer im Rollstuhl sitzt, oder blind ist, kann nicht flüchten, wenn alle Wege unter Wasser sind. Und wer gehörlos ist, kann Durchsagen mit lebensrettenden Hinweisen nicht hören.

Bei ihren Besuchen in den Gemeinden erfährt Rita auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen und kennen zu lernen.Sie begegnet aber auch immer wieder Vorurteilen: „In manchen Gebieten werden Menschen mit Behinderungen nur mit Mitleid betrachtet“, erzählt die Gemeindehelferin: „Man sie sieht sie nicht als wertvolles Mitglied der Gesellschaft“. Dies könne zu lebensbedrohlichen Situationen führen gerade in einer Notfallsituation.Dank Ritas Einsatz werden Menschen mit Behinderungen inzwischen in die Katastrophenvorsorge mit einbezogen. So können sie allen klarmachen, welche Gefahren auf sie im Krisenfall lauern.

Eine Krücke etwa ist für einen gehbehinderten Menschen mehr als ein Stück Metall, sie kann überlebensnotwendig sein. Und wenn sie in den Fluten verloren geht, dann ist womöglich auch dieser Mensch verloren. Ein konkretes Beispiel, das alle in der Gemeinschaft lehrt, künftig bei N.

Ritas Aufklärungsarbeit zeigt bereits Früchte. Ein Umdenken findet statt, auch im Alltag. Einige Gemeinden haben sich bereits verpflichtet, Rampen an Schulen zu bauen, wo es vorher keine gab. „Das ist die neue Realität“, freut sich Rita. Besonders stolz aber ist die Gemeindehelferin auf den Bewusstseinswandel bei den Menschen mit Behinderungen selbst. Sie haben gelernt, ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und stolz auf sie zu sein. Das empfindet Rita als ihren größten Erfolg

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-125096/seht-uns-hoert-uns-respektiert-uns.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Dieter Theisen

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Dieter Theisen

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com